

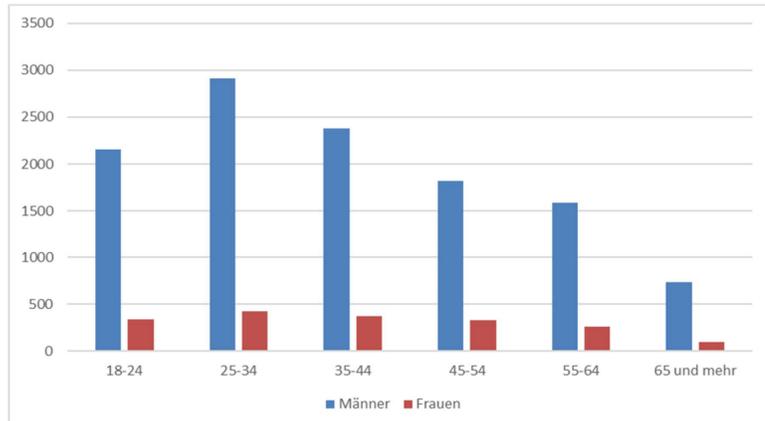
Das 50 / 50 –Taxi Idee, Umsetzung, Erfahrungen

In der Mitte der neunziger Jahre kam es vermehrt zu Serien von Verkehrsunfällen, bei denen die Fahrer unter Alkoholeinfluss standen. Als Reaktion auf dieses Phänomen entstand die Idee von subventionierten Taxifahrten für besonders gefährdete Personengruppen. Dieses unter dem Namen Fifty-Fifty-Taxi bekannt gewordene Konzept zu analysieren war der Kerninhalt dieser Arbeit. Dazu wurden verschiedene Angebote in der Bundesrepublik recherchiert und Anhand der Recherche Gestaltungskriterien der verschiedenen Angebote ermittelt. Des Weiteren wurden Kosten und Nutzen abgeschätzt und eine mögliche Verzahnung mit dem ÖPNV thematisiert.



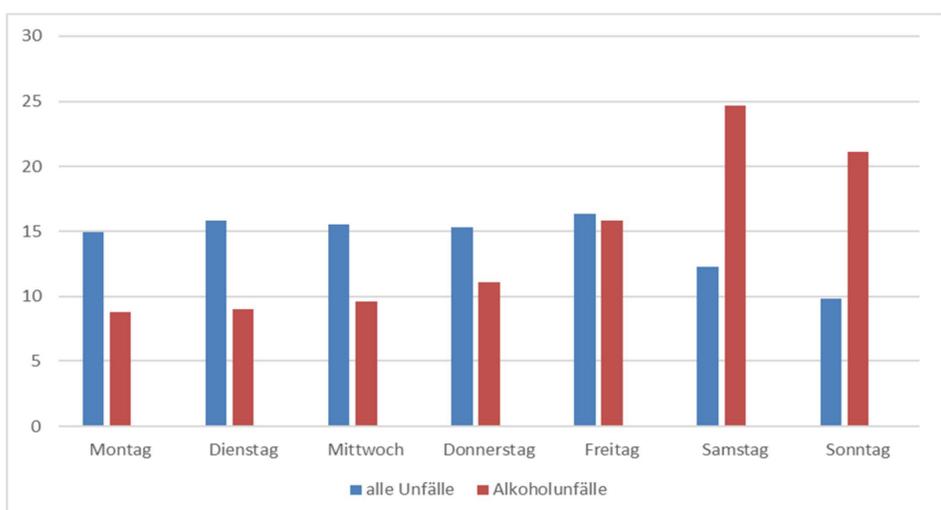
Foto: Robin Killius

Der Name Fifty-Fifty-Taxi leitet sich daraus ab, dass 50 % der Kosten für eine Taxifahrt subventioniert werden. Diese Kosten tragen verschiedene Sponsoren wie z.B. Landkreise, Krankenkassen, Private Unternehmen, Sparkassen oder Privatpersonen. Der Fahrgast kann sich also in den Angebotszeiten per App oder auf anderem Weg eine Fahrt buchen, seine Berechtigung nachweisen und mit dem Taxi fahren. Aus der Recherche geht hervor, dass die Angebote vor allem in ländlichen Regionen verfügbar sind. In diesen Regionen besteht aufgrund von geringem Fahrgastaufkommen in den Abend und Nachtstunden oft kein ÖPNV Angebot.



Beteiligung an Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss unterteilt nach Alter und Geschlecht

Ein aus der Recherche hervorgehendes Gestaltungskriterium ist, dass die Angebote des Fifty-Fifty-Taxis auf die Personengruppe im Alter zwischen 14 und 27 Jahren beschränkt ist. Grund für diese Abgrenzung gegenüber anderen Fahrgästen ist, dass Personen diesen Alters in den Statistiken zu Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss überrepräsentiert sind, und daher als besonders gefährdete Gruppe anzusehen sind.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Strassenverkehr 2021 in % nach Wochentagen

Ein weiteres Gestaltungskriterium des Fifty-Fifty-Taxis ist das beschränken der Angebotszeiten. Hierbei sind die Fahrten nur in den Abend und Nachtstunden an Wochenenden und vor gesetzlichen Feiertagen verfügbar. Betrachtet man, wie sich die Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf die Wochentage verteilt decken sich die Angebotszeiten mit den Tagen der höchsten Gefährdung

Bachelorarbeit von Robin Killius

Betreut von Dipl.-Ing. Stefan Schmidhäuser

Praxispartner: Dr. Martin Schiefelbusch (Neue ÖPNV bei der NVBW)

Bearbeitungszeitraum 04 - 11 2023